

Vermischte Anzeigen.

[3749.] Für den

Michaelis-Meß-Katalog 1838

bitten wir um gefällige Einsendung der Titel, so daß sie spätestens den 1. September in unsern Händen sind. Wir versenden noch besondere Zettel, um an die Einsendung zu erinnern, können aber nicht dafür bürgen, daß sie überall richtig eintreffen.

Leipzig.

Weidmann'sche Buchhdlg.

[3750.] An die Herren Verleger von Kinder- und Jugendschriften.

Da die Zeit der Versendung dieser Literatur-Zweige heranrückt, und wir solchen, wie bisher, auch ferner unsere besondere Verwendung und Aufmerksamkeit widmen, finden wir uns veranlaßt, unsern geehrten Herren Kollegen folgende, an versch. Orten und Zeiten wiederholt ausgesprochene Bitten, als nothgedrungene und unausweichliche Conditionen, hiermit zu erneuern:

a) Wir verbitten uns gänzlich deren Einsendung von solchen Verlegern, welche, ohne Rücksicht auf die enormen, selten Entschädigung findenden Frachtkosten entfernt liegender Handlungen, der löbl. Gewohnheit huldigen, zu ihrer bessern Bequemlichkeit jedes Jahr die vollständige Remission zu verlangen. Solches geschieht allerdings am häufigsten nur von Leipziger oder solchen Handlungen, welche diese Operation ganz oder zum Theil allein auf Kosten der Empfänger geschehen lassen können, die also noch niemals die Erfahrung gemacht haben, wie es einem so bedrückten Sortimentsbuchhändler zu Muth ist, und wie kümmerlich das Wischen Brod ausfällt, das er unter drückenden Sorgen mühselig erwerben soll — daher wir diesen Herren, bei denen solche gerechte und natürliche Rücksichten keine Anerkennung finden wollen, hiermit ein für allemal erklären, daß wir die Kosten der Einsendung solcher Artikel ihnen unfehlbar belasten müssen, wenn wir das Unverkaufte derselben nicht mindestens Vier Jahre zur Disposition übertragen dürfen. —

b) Verlangen wir nur solche Jugendschriften in deutscher, englischer oder französischer Sprache, welche ihres Preises werth sind. Artikel, die keine gefällige Ausstattung bei innerm Werthe haben, dabei gegen andere oft unbillig theurer sind, finden gar keinen Absatz. Die große Auswahl wirklich empfehlenswerther und schön ausgestatteter, dabei billiger Jugendschriften macht alles andere, wo beides nicht gefunden wird, unverkäuflich.

c) Müssen wir um frühzeitige Einsendung bitten, damit diese Schriften im November hier eintreffen, um noch in den Festkatalogen unserer beiden Handlungen Aufnahme zu finden. Bei Beobachtung dieser Punkte dürfen wir stets ein zufriedenstellendes Resultat zusichern, wie viele unserer geehrten Herren Kollegen seit einer Reihe von Jahren erfahren haben. Wir versprechen, zur Vermeidung oft gefasster Illusionen einiger Herren Verleger, niemals mehr, als Erfahrung uns mit Recht hoffen läßt, erwarten und verlangen aber ebendeshalb auch stets jene billige Berücksichtigung, welche ein mit schweren Unkosten bedrückter, thätiger und in seinen Verpflichtungen stets gerechter Sortimentsbuchhändler zu allen Zeiten in Anspruch nehmen muß.

Bern, August 1838

Zuber u. Comp.

[3751.] Schatten und Licht.

Ich darf wohl annehmen, daß das Rundschreiben, welches unterm 5. April von den bei der unglücklichen Ueberschwemmung beteiligten vier hiesigen Handlungen erlassen wurde, allgemein bekannt sei. Die Theilnahme unserer Handlungsfreunde an diesem Unglücksfalle hat sich seitdem allgemein und einzeln auf eine wohlwollende und edle Weise zu erkennen gegeben, und die in jenem Rundschreiben angegebenen

Bedingungen, unter welchen es uns möglich sei, die Rechnungen von 1837 zu ordnen, fanden bis jetzt keinen Widerspruch.

Dennoch scheute ich keine Anstrengung und kein Opfer, um noch mehr zu leisten, als versprochen worden, noch vor dem Schluß der Messe wurden an mehrere Handlungen namhafte Abschlagszahlungen geleistet, am 18. Mai gingen meine Remittenden nach Leipzig ab, und am 23. Juni eine zweite Geldsendung mit einer zweiten Zahlungsliste. Nach diesem allen hegte ich nicht die entfernteste Besorgnis, daß irgend Jemand an meiner Zahlungsfähigkeit oder Geschäftsordnung zweifeln würde, um so weniger, da meine Handlung seit 50 Jahren ununterbrochen und jährlich ehrlich und richtig bezahlt hat.

Dem war nicht also, unterm 3. Juni erbat ich von Hrn. Marx u. Comp. in Breslau

1 Tied's Novellen, 4 Thle.,

und am 14. Juli erhielt ich meinen Bestellzettel mit der Erklärung zurück:

„Wir bitten vorher, die alte Rechnung zu reguliren.“

Eine solche Handlungsweise bedarf keines Commentars; den Hrn. Marx u. Comp. nur die tröstliche Nachricht, daß ihr großer Saldo von 17. f 1. in der erwähnten zweiten Zahlungsliste aufgeführt ist, und das höfliche Ersuchen, mich künftig mit ihrem Verlag gänzlich zu verschonen, damit ich mich von der schweren Sünde, diesen zartfühlenden Herrn nur eine schlaflose Nacht verursacht zu haben, ganz frei wisse.

Dagegen erhielt ich an demselben 14. Juli von Herrn Wagner in Neustadt a. d. D. den Rechnungsabschluß mit der Erklärung:

„Indem ich um gleichlautenden Abschluß bitte, bemerke ich Ihnen, daß ich den Saldo gestrichen habe, in Folge des Unglücks, welches Sie betroffen hat.“

Diesem Wiedermann meinen herzlichsten Dank für dieses Wohlwollen, mit dem Beifügen, daß Abschluß und Saldo bereits abgegangen waren.

Pesth, den 17. Juli 1838.

Georg Kilian, senior.

[3752.] E m p f o h l e n.

Wie es scheint, müssen viele unserer Herren Kollegen das von uns im August v. J. ausgegebene Circulaire entweder gar nicht erhalten haben, oder der darin ausgesprochenen Bitte:

„unsere Firma auf die Leipziger Auslieferungsliste bringen zu lassen“,

zu entsprechen vergessen haben, denn selbst von denjenigen Handlungen, die uns schulden, wurde von den Herren Commissionairs die Auslieferung verweigert. Damit nun dergleichen unangenehme Fälle nicht wieder eintreten mögen, bitten wir unsere Herren Kollegen hiermit nochmals ergebenst, ihre Herren Commissionaire zu beauftragen: „unsere Firma der Auslieferungsliste einzuverleiben.“

Reichenbach, im Juli 1838.

Schumann u. Comp.

[3753.] Von allen Taschenbüchern auf 1839 erbitte ich mir

z. Post: feste Rechn.: 2 Exempl. roh oder broschirt.

z. Fuhre à condition: 4—6 Exemplare schön gebunden.

Göttingen, 25. Juli 1838.

Hud. Denerlich.